



# GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

## Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222  
E-Mail: [pfarreuh@oblaten.at](mailto:pfarreuh@oblaten.at); [www.oblaten.at/Heiligenstadt](http://www.oblaten.at/Heiligenstadt)



### Evangelium: Markus 12, 38-44

„Er rief seine Jünger zu sich und sagte: Amen, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Opferkasten hineingeworfen als alle andern. Denn sie alle haben nur etwas von ihrem Überfluss hergegeben; diese Frau aber, die kaum das Nötigste zum Leben hat, sie hat alles gegeben, was sie besaß, ihren ganzen Lebensunterhalt.“

### So 11.11.12 – 32. SONNTAG IM JAHRESKREIS

**8.30 – Für die Pfarrgemeinde; 10.00 – Für ++ Eltern**

♪♪ Gregorianik ♪♪♪ „Missa de Angelis“ ♪♪♪ Gregorianik ♪♪

🎯🎯🎯 **Suppensontag** 🎯🎯🎯

**Mo 12.11.12:** 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Zum Geburtstag Pater Janusz

**Di 13.11.12:** 8.15 – Zur Danksagung; 18.00 – Heilige Messe

**Mi 14.11.12:** 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Für + Tante Gerti

**Do 15.11.12:** 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – In besonderer Meinung

**Fr 16.11.12:** 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – In besonderer Meinung

**Sa 17.11.12:** 8.15 – Heilige Messe; **17.30 – \*\*\* Rosenkranz \*\*\***

**18.00 – Vorabendmesse – Für ++ Angehörige und Bekannte**

### So 18.11.12 – 33. SONNTAG IM JAHRESKREIS

**8.30 – Heilige Messe; 10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde**

#### In der Woche:

Mo 10.00 – Kirche Probe Kindergarten (Martinfest)

Mo 12.00 – Friedhof Gersthof Urneneinsegnung + Ingeborg Kargl

Di 8.00 – Rennweg Heilige Messe

Di 16.30 – Martinfest Kindergarten, in der Kirche (Bei Regen im Pfarrheim)

Mi 9.00 -11.00 – Anima

Do 14.00 – Seniorenclub

Kanzlei: Di und Sa 10.00 – 11.4, Fr 15.30 – 17.00

## Ausgelegt! Markus 12, 38 - 44

Alles ist relativ, auch die Großherzigkeit und Großzügigkeit von Menschen; die Bereitschaft, sich und etwas vom Eigenen hinzugeben. Jesus stellt die arme Frau, die viel von ihrem Wenigen gegeben hat, als Beispiel für Großzügigkeit hin. Im Gegensatz zu den Schriftgelehrten, die sich feine Gewänder leisten können und daher ganz offensichtlich nicht so bedürftig und nicht so knapp bei Kasse sind. Die Frau ist noch dazu eine Witwe, also eine in der damaligen Zeit in jeglicher Hinsicht besonders ungesicherte Person. Jesus zeigt eine deutliche Unbestechlichkeit, als er diese Frau zum Gegenbild der scheinheiligen Schriftgelehrten macht. Ich meine, dass Jesus nichts dagegen hat, die Schrift gut zu kennen und aus ihr zu zitieren, aber was ihn immer wieder in den Evangelien ärgerlich macht, sind das „Tun, als ob“ und die Kleinlichkeit.

Heute ist viel von der Stimmigkeit, von der Glaubwürdigkeit, von der Authentizität von Menschen die Rede. Man kann heutigen Menschen und ihrem Wertesystem nachsagen, was man will, aber eines sind sie ganz bestimmt: unbestechlich. Vielleicht kann man diesem „Tugendkatalog“ auch noch die Großzügigkeit hinzufügen. Dann wäre das ein ziemlich tragfähiges Wertesystem. Und noch dazu: Wir wären Jesus und dem, was ihm wichtig war, wirklich nahe.



Man kann das Evangelium von dem „Scherflein der Witwe“ auch anders lesen. Nicht als Anleitung zum Vorbildlichen Teilen, sondern: Gott verlangt von mir nicht mehr, als ich geben kann. Aber das will er haben. Vielleicht liegt hier das Geheimnis des erfüllten christlichen Lebens. Dass es nicht darum geht, ein Idol zu imitieren. Sondern sein eigenes, gottgegebenes Maß zu entdecken und zu erfüllen. Und sich damit zu nehmen, wie man ist. Jetzt, in diesem Moment. Das Jetzt zählt. ●